



Vorlage Stadtparlament

vom 23. September 2010

Nr. 2274

Verkehrsbetriebe: Haltestellen, Wartehallen

Sanierung und Erneuerung der ortsfesten Buswartehallen (1. Etappe): Erteilung eines Rahmenkredites

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Dem Projekt für die Sanierung und Erneuerung der ortsfesten Buswartehallen wird zugestimmt und für die gesamten Kosten (1. Etappe) ein Rahmenkreditkredit von CHF 3'050'000 erteilt.
2. Es wird festgestellt, dass der Beschluss gemäss Ziffer 1 nach Art. 8 Ziffer 6 lit. a der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht.

1 Ausgangslage

Der öffentliche Verkehr im Stadtgebiet, in der Region wie auch über die Region hinaus hat in den letzten Jahren eine sehr markante Fortentwicklung erfahren, dies auch aufgrund der starken Förderung der umweltfreundlichen Verkehrsmittel durch die öffentliche Hand. In der Stadt und der Region St.Gallen haben die verschiedenen Busbetriebe, namentlich die VBSG, die Postauto AG und die Regiobus AG eine zentrale Bedeutung für den Personennahverkehr. Für die Attraktivität dieser Verkehrsbetriebe sind einerseits die Busflotten, andererseits die baulichen und betrieblichen Infrastrukturanlagen wichtig. Die Busflotte der VBSG ist erneuert worden. Der Ausbau eines modernen Fahrgastinformationssystems wurde in Angriff genommen. Nun soll die Sanierung und Erneuerung der Buswartehallen im Gebiet der Stadt St.Gallen an die Hand genommen werden. Die Wartehallen prägen das Stadtbild und wirken als Imageträger der Stadt und der Verkehrsbetriebe. Den Vandalismus-, Littering- und Sicherheitsproblemen muss daher grosse Beachtung geschenkt werden.



Die Direktion Bau und Planung hat in enger Zusammenarbeit mit den städtischen Verkehrsbetrieben die Erneuerung der Wartehallen auf Stadtgebiet geplant und projektiert. In erster Priorität wurden Sofortmassnahmen bei den bestehenden Wartehallen umgesetzt.

Parallel dazu wurde die Erweiterung des Angebots mit Normwartehallen vorangetrieben. Sie werden von der Plakatgesellschaft APG finanziert und erstellt. Die alten Normwartehallen Typ „Gallus“, um 1985 entwickelt, wurden bei rund 80 Haltestellen eingesetzt und Anfang 2000 letztmals produziert. Nach einer Auslegeordnung der Schwachstellen und heutigen Anforderungen überwogen die Vorteile einer Neukonzeption. Die erste neue Normwarthalle wird diesen Herbst an der Linie 8 bei der Haltestelle Rosenbüchel erstellt. Diese kleineren, standardisierten Wartehallen werden wie bisher durch die APG erstellt.

Auch wurden die ortsfesten Wartehallen sowie die Endhaltestellen auf den Sanierungsbedarf hin untersucht und entsprechende Projekte erarbeitet.

1.1 Überprüfung der ortsfesten Wartehallen und aller Endhaltestellen

Folgende Wartehallen gelten als ortsfest oder als Endhaltestellen:

- Bach-St.Georgen (Endhaltestelle)
- Blumenberg (A = Fahrtrichtung stadtauswärts)
- Bruggen (E = Fahrtrichtung stadteinwärts)
- Dietlistrasse (E)
- Gallusmarkt (Endhaltestelle)
- Grossacker (E)
- Guggeien (Endhaltestelle)
- Heiligkreuz (Endhaltestelle)
- Heimatstrasse (E)
- Hochwacht (E)
- Hölzli (Endhaltestelle)
- Kantonsspital (A und E)
- Kräzern (E)
- Neudorf (Endhaltestelle)
- Oberstrasse (E)
- Post St.Georgen (E)
- Remishueb (A)



- Riethüsli (Endhaltestelle)
- Rotmonten (Endhaltestelle)
- Ruhsitz (E)
- Schützengarten (E)
- Sömmerli (E, Postautolinie)
- Spisegg (E, Postautolinie)
- Stahl (A, Postautolinie)
- Stephanshorn (Endhaltestelle)
- St.Fiden (E)
- Theater (A und E)
- Universität (E)
- Waldau (E)
- Winkeln (Endhaltestelle)
- Wolfganghof (Endhaltestelle).

Die Haltestellen beim Bahnhofplatz sowie Marktplatz/Bohl gehören zwar auch zu den ortsfesten Hallen. Diese sind jedoch Gegenstand der jeweiligen Platzgestaltungen.

1.2 Haltestellen mit baulichem Handlungsbedarf

Über Sofortmassnahmen wurden der Unterhalt bei diversen Wartehallen forciert angegangen und zahlreiche Defizite behoben. Für andere ortsfeste Haltestellen besteht grösserer baulicher Handlungsbedarf. Der Zustand wurde umfassend analysiert und das nachfolgend dargestellte Paket für die erste Sanierungsetappe ausgearbeitet.

2 Projekt

Bei der Mehrheit der Haltestellen bilden die veralteten Toilettenanlagen das Hauptproblem. Die WC-Sanierungen bei den Haltestellen Heiligkreuz, Riethüsli, Rotmonten und Stephanshorn wurden damals in den Rahmenkredit „Sanierung und Ausbau der öffentlichen Toiletten-Anlagen“ aufgenommen und die Ausführung für die letzte Etappe (ab 2008) vorgesehen. Im Hinblick auf die Erneuerungen bei den Buswartehallen resp. den Endhaltestellen wurde beschlossen, die WC-Sanierungen mit der Erneuerung der Buswartehallen zusammen auszuführen. Bei öffentlichen Unisex-Toiletten oder IV-WC's kommen die „High Gienic Module“ wie bei den bisher realisierten WC-Erneuerungen zur Anwendung. Diese bewähren sich. Bei den Endhaltestellen benötigen die VBSG einen Serviceraum, in welchem Reinigungshilfsmittel



oder kleines Ersatz- und Verbrauchsmaterial untergebracht sind. Um die Busse sauber zu halten, muss das Fahrpersonal übervolle Abfallbehälter leeren oder grobe Verunreinigungen beseitigen können. Für das Fahrpersonal wird an den Endhaltestellen eine eigene Toilette eingebaut, wenn dies erforderlich und möglich ist.

Dem subjektiven Sicherheitsbedürfnis der Fahrgäste wurde grosse Beachtung geschenkt. So wurde auf eine gute Einsicht in die Wartehalle, besonders aus Anfahrtsrichtung und auf eine gute Ausleuchtung des Warteraums geachtet. Es werden robuste und pflegeleichte Materialien und Konstruktionen eingesetzt, damit die Wartehallen bei den Fahrgästen einen sauberen und gepflegten Eindruck hinterlassen.

Bei den neuen Wartehallen floss der Anspruch an ein gesamtstädtisch wirkendes Gestaltungskonzept für verschiedene Grössen und Situationen ein. So werden bei Sanierungen die gleichen Elemente wie bei den neuen Normwartehallen eingesetzt und stärken damit den Wiedererkennungseffekt. Auch vereinfacht sich der Unterhalt. Gestaltungsidee bei allen neuen Wartehallen ist ein modularer Aufbau. Auf einem Betonsockel montiert, tragen die Kastenelemente die Dachplatte (Metallkonstruktion). Die leichte seitliche Auskragung des Daches verleiht der Halle eine gewisse Dynamik und trägt zu deren Unverwechselbarkeit bei. Mit dem Betonsockel können geneigte Terrains aufgenommen und der Trottoirbelag schwellenfrei in den Warteraum geführt werden. Die Fahrpläne werden in einem ausgeleuchteten Kastenelement der Rückwand platziert. Der Warteraum hat eine einheitliche Länge von rund vier Metern, die Gesamtlänge der neuen Wartehallengebäude variiert durch die unterschiedliche Anzahl von Toiletten.

Wo es möglich ist, werden die veralteten Wartehallen ersetzt. Ist dies nicht möglich oder unverhältnismässig, wird die bestehende Wartehalle saniert.

2.1 Ersatz der Wartehallen

Heiligkreuz

In der heutigen Wartehallenbaute (1974/1975, Holzkonstruktion) sind der Kiosk nicht mehr in Betrieb und die Toilettenanlagen stark abgenutzt. Ausserdem ist der Warteraum von der Langgasse her nicht einsehbar. Die vorhandene Bausubstanz bei der Wartehalle und beim Platzbelag rechtfertigen einen Erhalt oder weitere Investitionen nicht. Für die Wertstoffsammelbehälter (Glas, Metall) ist ebenfalls ein Ersatz geplant.

In die Neugestaltung wird hier der ganze Platz einbezogen. Die neue Wartehalle umfasst neben dem offenen Raum für die Fahrgäste auch die Toilettenanlage und ein Serviceraum für die VBSG. Die Unterflur-Wertstoffsammelstelle wird versetzt. Der ganze Platz wird zudem



mit einem neuen Belag versehen und so insgesamt aufgewertet. Die Kosten umfassen dementsprechend neben der Wartehalle auch die neuen Beläge.

Geschätzte Kosten, inkl. Toiletten und Beläge CHF 650'000

Stephanshorn

Die heutige Wartehalle mit Toilettenanlagen wurde 1981 erstellt. Die Kosten für eine Sanierung sind mit jenen von Riethüsli und Bach-St.Georgen vergleichbar. Da mit geringen Mehrkosten eine neue Wartehalle erstellt werden kann, soll die alte ersetzt werden. Aufgrund des erforderlichen Gewässerabstandes gegenüber dem Zilbach wird die neue Wartehalle westlich vom heutigen Standort situiert.

Geschätzte Kosten inkl. Toilette CHF 370'000

Wolfganghof

Für die Fahrgäste ist eine Normwartehalle vorhanden. In der Wendeschlaufe wurde später ein WC-Container für das VBSG-Personal aufgestellt. Formal vermochte der Container nie zu befriedigen und wurde so gut als möglich mit Pflanzen kaschiert. Mittlerweile ist der Bauzustand des WC's mehr als unbefriedigend. Die vorhandene Infrastruktur soll durch eine Kombination von Wartehalle mit VBSG-Toilette ersetzt werden. Die heutige Wartehalle wird an einem anderen Ort wiederverwendet.

Geschätzte Kosten inkl. Toilette für VBSG-Personal CHF 270'000

Stocken Wendeschlaufe (Neubau WC VBSG-Personal)

Seit die Buslinien Richtung Winkeln und Wolfganghof verlängert wurden, liegt an der Wendeschlaufe Stocken keine Haltestelle mehr. Im Jahre 2003 wurde folglich das Wartegebäude mit WC's und Kiosk abgebrochen. Im Winter ist es möglich, dass bei ausserordentlichem Betrieb die Busse hier gewendet werden. Neu wendet die Linie 2 auf der Wendeschlaufe und die VBSG benötigen deshalb für das Personal wieder eine Toilette. Da die künftige Bedeutung der Wendeschlaufe offen ist, wurde die Lage auf der „Insel“ so bestimmt, dass sich bei Bedarf wieder die Infrastruktur für eine vollwertige Endhaltestelle realisieren liesse (z.B. Wartehalle, öffentliche Toilette, Velounterstand).

Für die Instandstellung der Beläge der gesamten Wendeschlaufe wird das Tiefbauamt ein Projekt erarbeiten. Die Beläge und das WC werden zeitlich koordiniert ausgeführt. In den nachfolgenden Kosten sind die Anschlussleitungen sowie das WC-Häuschen gerechnet.

Geschätzte Kosten für Toilette und Werkleitungsanschlüsse CHF 275'000



2.2 Sanierung der Wartehallen

Bach St.Georgen

Die Baute mit Erstellungsjahr 1980 steht teilweise auf der Steinach-Eindolung und wurde nahe zum Nachbargebäude situiert. Damit schöpft die bestehende Wartehalle in der Grösse aus, was baurechtlich möglich ist. Die vorhandenen Toiletten sind erneuerungsbedürftig. Deshalb sollen die bestehende Wartehalle und die Toiletten saniert werden.

Geschätzte Sanierungskosten inkl. Toiletten CHF 320'000

Riethüsli

Die ortsfeste Wartehalle inkl. Toiletten wurde 1972/73 erstellt. Die Toilettenanlagen sind erneuerungsbedürftig. An und in der Baute sind Verteilinstallationen des Elektrizitätswerks und der Swisscom vorhanden. Die Anpassungen bei den Verteilungen würden unverhältnismässige Aufwendungen notwendig machen. Dies und die offene Entwicklung bei den Haltestellen durch einen allfälligen Bahntunnel gaben den Ausschlag für eine Sanierung der bestehenden Wartehalle und Toilettenanlage.

Geschätzte Sanierungskosten inkl. Toilettenerneuerung CHF 340'000

Rotmonten

Die Buswartehalle ist, zusammen mit einem Lagerraum der Schule, in einem freistehenden Nebengebäude der Primarschule untergebracht und bildet gestalterisch einen Teil der Gesamtschulanlage. Die Baute stammt aus dem Jahr 1960. Der Zugang zu den Toiletten ist schlecht auffind- und einsehbar und die Installationen sind in die Jahre gekommen. Bei der Primarschule sind mittelfristig Sanierungen und Umbauten geplant. Ein Ersatzbau bei der Wartehalle würde grössere Eingriffe in die Umgebungskonzeption erfordern und die spätere Entwicklung bei der Schule einschränken. Deshalb soll die Wartehalle und besonders die Toilettenanlage saniert werden.

Geschätzte Sanierungskosten inkl. Toilettenerneuerung CHF 315'000

2.3 Gesamtkosten

Die Erneuerung der Buswartehallen und Toiletten bei den Endhaltestellen nach vorliegendem Konzept basiert auf mehreren kleineren und grösseren, auf einheitlicher Grundlage beruhenden Einzelmassnahmen. Deshalb ist im Sinne von Art. 34 Abs. 2 des Finanzreglements ein Rahmenkredit zweckmässig.



Ist der Rahmenkredit gesprochen, werden bei der Umsetzung die benötigten Teilkredite vom Stadtrat freigegeben. Er regelt die Aufteilung des Rahmenkredites, soweit sie nicht aus dem Kreditbeschluss hervorgeht (Art. 34 Abs. 2 Finanzreglement). Die nachfolgend dargestellte Kostenzusammenstellung zeigt die geplanten Projekte aus heutiger Sicht. Der Stadtrat wird im Rahmen der Freigabe der Teilkredite definitiv über die Realisierungen entscheiden, wobei sich allenfalls gegenüber der ursprünglichen Planung Änderungen - sowohl Weglassungen wie auch Erweiterungen - ergeben können.

Bach St.Georgen, Sanierung	CHF	320'000
Riethüsli, Sanierung	CHF	340'000
Rotmonten, Sanierung	CHF	315'000
Heiligkreuz, Ersatz	CHF	650'000
Stephanshorn, Ersatz	CHF	370'000
Wolfganghof, Ersatz	CHF	270'000
Stocken, neues WC	CHF	275'000
Kleinere Anpassungen	CHF	210'000
Reserve, ca. 10 %	CHF	<u>300'000</u>
Rahmenkredit gesamt (inkl. 7.6 % MwSt.), Preisstand April 2010	CHF	<u>3'050'000</u>

Es ist eine etappierte Umsetzung bis 2013 vorgesehen. In erster Dringlichkeit sollen die Haltestellen Heiligkreuz und Wolfganghof erneuert werden.

In der Investitionsplanung sind für die Erneuerung der Buswartehallen (ohne Hauptbahnhof und Marktplatz) insgesamt 6.8 Mio. CHF vorgesehen.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Situationen, Foto und Grundrisse der grösseren Haltestellen

Konto: 62.5039.xxx

